

Präsentation der Befragungsergebnisse am 26.10.2016



Altengerechte  
Quartiere.NRW



# Altengerechte Quartiere.NRW Bad Sassendorf

gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen**





## **Ziel der Befragung:**

**Informationen über die Wünsche und Bedarfe der  
Einwohner/-innen - (ab 50 Jahren und älter)  
in Bad Sassendorf erhalten**



**konkrete Projekte und Maßnahmen zur Entwicklung  
altengerechter Wohnquartiere anstoßen**



## Die Auswertung der Befragung

... erfolgte durch zwei Doktoranden der TU Bochum  
mit anerkannten  
quantitativen und qualitativen Analyseverfahren



## zentrale Themen der Befragung

- ➔ **Wohnen im Alter**
- ➔ **Versorgung und Mobilität**
- ➔ **Gemeinschaft erleben**



## Rahmendaten zur Befragung:

**6300** Fragebögen verschickt

**41,6 %** Rücklaufquote

**2616** ausgefüllte Fragebögen zurück erhalten



## Rahmendaten zur Befragung:

### Altersstruktur des Rücklaufs:

<b>Lebensalter</b>	<b>total</b>	<b>in %</b>	
50-54	168	6,4 %	(7)
55-59	236	9,0 %	(6)
60-64	301	11,5 %	(5)
65-69	347	13,3 %	(4)
70-74	385	14,8 %	(3)
75-79	534	20,4 %	(2)
80+	625	23,9 %	(1)
keine Angaben	19	1,4 %	



## Rahmendaten zu den Antwortgebern

**57%** weiblich/43% männlich

**24%** über 80 Jahre

**71,6** Jahre Durchschnittsalter

**65%** verheiratet

**20%** verwitwet

## wie steht es um das monatliche Einkommen?

**10%** sehr gut

**70%** gut

**17%** weniger gut

**3%** gar nicht



**8,3%** leben dort seit ihrer Geburt

**72%** sind im Laufe ihres Lebens nach BS gezogen

(am häufigsten erfolgte der Zuzug im Alter von 70-74 Jahren  
überwiegend in den Ortskern und Lohne, in den kleineren Orten  
ist der Zuzug eher abnehmend)





## Wohnen im Alter

**58%** besitzt Wohneigentum

(größter Anteil in Elfsen, 86 %, geringster Anteil im Ortskern 51 %)

**33%** wohnen zur Miete

**41%** leben in Einfamilienhäusern

**53%** leben in Zwei- bzw. Mehrfamilienhäusern

**2%** leben im Seniorenwohnheim

**2%** leben in einer Wohngemeinschaft

**1%** leben im betreuten Wohnen

**11%** wohnen in nicht bezahlbarem Wohnraum

(größter Anteil in Herringsen 21 %, geringster Anteil in Neuengeseke 1,1 %)

**62%** wohnen nicht barrierefrei

(Ortskern 55,1 % in den Ortsteilen durchschnittlich 79%)





## Wohnen im Alter



**wie wichtig ist es im Haus / in der Wohnung zu verbleiben?**

**sehr wichtig 62 %**

**wichtig 28%**

**(in den Ortsteilen liegen die Prozentzahlen überwiegend noch höher)**

**Wie wichtig ist es im Wohnumfeld (im Ortsteil) zu verbleiben?**

**ähnlich hoch sind die Werte beim Wunsch im gewohnten  
Wohnumfeld / im Quartier zu verbleiben**

**(sowohl im Ortskern, als auch in den Ortsteilen)**



## Wohnen im Alter



### **häufigste Bezugsperson in unmittelbarer Nähe**

- 1) (Ehe)Partner/-in
- 2) Kinder
- 3) Nachbarn
- 4) Freunde

**mit zunehmendem Alter nehmen diese Kontakte in unmittelbarer Nähe ab, insbesondere Frauen sagen in höherem Alter, dass Sie „niemanden“ als Bezugsperson haben**



## Wohnen im Alter



### wichtigste Dinge beim Wohnen

- 1) gute Einkaufsmöglichkeiten
- 2) ausreichend Platz in der Wohnung
- 3) ein ruhiges Wohnumfeld
- 4) Nähe zu Naherholungsmöglichkeiten
- 5) ambulante medizinische Versorgung



## Wohnen im Alter



### Welche Wohnformen sind alternativ vorstellbar?

- 1) Wohnen mit Serviceleistungen **67%**  
(eigene Wohnung, Service kann gemietet werden)  
( in einigen Ortsteilen liegt diese Prozentzahl weitaus höher,  
z.B. in Neuengeseke, Ostinghausen, Elfsen, Heppen)
- 2) betreutes Wohnen **50%**  
(angegliedert an eine Senioreneinrichtung oder einen Pflegedienst)
- 3) Seniorenwohnheim **29%**
- 4) (Mehrgenerationen) - Wohngemeinschaft **16%**



## Versorgung und Mobilität



**Erledigung alltäglicher Dinge, was fällt am schwersten?**

- 1) Winterdienst**
- 2) Gartenarbeit**
- 3) handwerkliche Tätigkeiten im Haus**

**Mit steigendem Alter werden alle abgefragten Kategorien als „schwerer leistbar“ angemerkt**

**Die meiste Unterstützung in alltäglichen Erledigungen erfolgt durch den Partner/die Partnerin, mit steigendem Alter übernehmen es die Kinder/Schwiegerkinder und Enkel**



## Versorgung und Mobilität



- 69 %** können sich vorstellen das Angebot eines „mobilen –Verkaufswagens“ in Anspruch zu nehmen  
(besonders in den Ortsteilen: Weslarn, Ostinghausen, Neuengeseke, Elfsen, Heppen, Beusingsen, Herringsen)
- 54 %** können sich vorstellen ein Mittagessen in einer Begegnungsstätte wahrzunehmen
- 17 %** betreuen oder pflegen eine andere Person, der sie sich verbunden fühlen  
(überwiegend werden Eltern oder Partner gepflegt, Frauen pflegen häufiger als Männer)



## Versorgung und Mobilität



Welche Verkehrsmittel werden zur Erledigung täglicher Aufgaben genutzt:

- 1) PKW
- 2) zu Fuß
- 3) Fahrrad
- 4) Familie fährt
- 5) Bus/Bahn
- 6) Nachbarn fahren
- 7) Taxi
- 8) Bürgerbus





## Gemeinschaft erleben



### Kontakte, wie häufig hat man Kontakte zu anderen Personen (pro Woche)

- 6%** sehr häufig
- 29%** häufig
- 42 %** gelegentlich
- 12%** nie/haben niemanden

- ab dem 75. Lebensjahr nimmt der Kontakt zu anderen Personen besonders deutlich ab.
- Mitglieder einer Organisation haben deutlich häufiger Kontakte pro Woche



## Gemeinschaft erleben

### Engagement/Ehrenamt



- 45 %** sind Mitglied in einem Verein/Organisation aktives Engagement findet überwiegend im Bereich Sport und Kirche statt
- 14%** engagieren sich im Rahmen von „Nachbarschaftshilfe“
- 69%** haben kein Interesse an bürgerschaftlichem Engagement
- 9%** können sich ggf. ein Engagement in einem Interessenverband vorstellen



## Gemeinschaft erleben



## Freizeitaktivitäten

- 1) Fernsehen schauen
- 2) lokale und regionale Zeitungen lesen
- 3) Einkaufen gehen
- 4) telefonieren
- 5) Spazieren gehen
- 6) Radio hören
- 7) Zeitschriften lesen
- 8) Freunde besuchen
- 9) Gymnastik/Sport
- 10) Computer nutzen



## Gemeinschaft erleben



### Beratung/Unterstützung wird eingeholt von

- 1) den Kindern
- 2) Krankenkassen
- 3) Gemeindeverwaltung
- 4) Krankenhaus
- 5) Freunde Bekannte
- 6) Caritas
- 7) Mehrgenerationenhaus
- 8) Seniorenbüro
- 9) Kirchengemeinde
- 10) DRK



## **frei formulierte Wünsche im Bereich Wohnen:**

- **bezahlbarer Wohnraum für ältere Menschen (barrierefrei)**
- **Wunsch nach Eigentum und bezahlbarem Mietwohnraum (wird weitaus häufiger genannt, als der Wunsch nach Begrenzung der allgemeinen Bauaktivitäten im Wohnungsbau)**
- **Serviceleistungen für Menschen, die auch im Alter den gewohnten Wohnraum nicht verlassen möchten**
- **alternative Wohnformen, z.B. Wohngemeinschaften**



## **frei formulierte Wünsche im Bereich Versorgung/Mobilität:**

- gute Nahversorgung/ Einkaufsmöglichkeiten  
(z.B. Ecke Gartenstraße)
- Drogerie in Bad Sassendorf
- ambulante ärztliche Versorgung durch Fachärzte
- barrierefreie Wege
- barrierefreie Postfiliale



## **frei formulierte Wünsche im Bereich Gemeinschaft erleben**

**„Das Alleinsein und die Einsamkeit sind die schwersten Krankheiten“  
im Alter und im Alltag“**

(Zitat aus einem Fragebogen)

- Treffen/Austauschmöglichkeiten für spezielle Zielgruppen, z.B. Alleinstehende, Frauen, bestimmte Altersgruppen o.ä.
- öffentliche Bücherschränke
- kulturelle Angebote
- weitere Sportangebote für die Altersgruppe ab 50 Jahren und spezielle Angebote für Frauen
- zentrale Beratungsstelle für ältere Menschen in allen Lebenslagen (als erste Anlaufstelle)
- generationenübergreifende Aktivitäten



## - zentrale Ergebnisse -

### Wohnen im Alter:

- alternative Wohnformen entwickeln und umsetzen (z.B. barrierefreies Wohnen mit Serviceleistungen und betreutes Wohnen, insbesondere mit Blick auf die Ortsteile)

### Versorgung/Mobilität

- Angebote „mobiler Verkaufswagen“ und „gemeinsames Mittagessen“ planen und durchführen

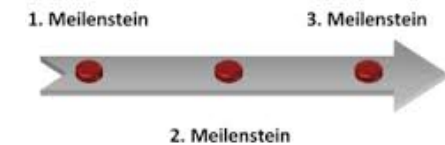
### Gemeinschaft erleben

- insbesondere Menschen ab 75 Jahren in das Gemeinschaftsleben (zurück)bringen
- bürgerschaftliches Engagement / Eigeninitiative fördern





## Umsetzung der zentralen Ergebnisse



1.) Die Umsetzung kann

zum Teil **kurz-**  
manches **mittel-**  
einiges nur **langfristig** erfolgen

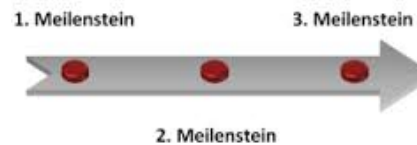
2.) Die Voraussetzungen zur Umsetzung haben eine große Bandbreite,

von bürgerschaftlichem Engagement – bis hin zur notwendigen  
Zustimmung Landes NRW

von der Betrachtung des Ortskerns – bis hin zur Betrachtung der  
Ortsteile bzw. einzelner  
Wohnumfelder



## Nächste Schritte zur Umsetzung



Ab Januar werden wir zu **„Nachbarschaftskonferenzen“** einladen

**Bad Sassendorf kann nicht als „ein Quartier“ betrachtet werden.** So sollen unter der Berücksichtigung der Befragungsergebnisse die einzelnen Wohnumfelder detaillierter betrachtet und erörtert werden. Gemeinsam mit der dort lebenden Nachbarschaft möchten wir die passenden Verbesserungen und Angebote schaffen



**Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse und Lust haben  
sich zu beteiligen und gemeinsam mit uns  
altengerechte bzw. generationenübergreifende  
Quartiere in Bad Sassendorf zu entwickeln**

**Herzlichen Dank**